

Russ, Hans G.

Article

ifo Konjunkturtest September 2001 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Russ, Hans G. (2001) : ifo Konjunkturtest September 2001 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 54, Iss. 20, pp. 44-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/163698>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

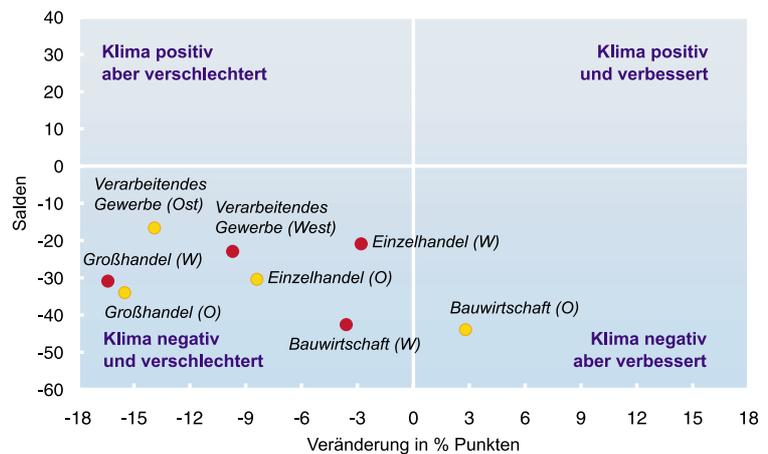
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Die Hoffnungen auf eine baldige konjunkturelle Erholung, die durch die Aufwärtstendenz der Geschäftserwartungen in den beiden vorangegangenen Monaten gestützt worden waren, haben durch die Terroranschläge in den USA am 11. September und deren Folgen offenbar doch einen stärkeren Dämpfer erfahren, als zunächst zu erkennen war. Das Geschäftsklima in der **Gewerblichen Wirtschaft** fiel im September in Westdeutschland um 9 Prozentpunkte auf einen Saldowert von - 25,6 Prozentpunkten, den ungünstigsten seit November 1993. Einen ähnlich starken Rückgang in einem Monat hat es zuletzt nur nach dem Ölpreisschock im Jahr 1973 gegeben. Nicht nur die Perspektiven (Saldowert - 23,5), sondern auch die aktuelle Situation (Saldowert - 27,7 Prozentpunkte) wurde deutlich negativer beurteilt als im Vormonat. In den neuen Bundesländern tendierte der Indikator ebenfalls kräftig nach unten (auf - 27,9 Prozentpunkte); auch hier verschlechterte sich neben den Erwartungen (Saldowert - 29,4 Prozentpunkte) die Geschäftslage (Saldowert - 26,4 Prozentpunkte). Mit Ausnahme des ostdeutschen Baugewerbes kühlte sich das Klima in allen erfassten Wirtschaftsbereichen ab (vgl. Abbildung).

Im **verarbeitenden Gewerbe** Westdeutschlands setzte sich die Verschlechterung der Geschäftslage beschleunigt fort, die Perspektiven wurden mit erhöhtem Pessimismus eingeschätzt. Dabei tendierten auch im Vorprodukt- und im Gebrauchsgüterbereich die Erwartungen, von denen in den beiden letzten Monaten die Hoffnungen auf eine bevorstehende Wende ausgingen, wieder erheblich nach unten. Erkennbar eingetrübt haben sich offenbar im Durchschnitt auch die künftigen Chancen im Auslandsgeschäft. In den neuen Bundesländern überwogen erstmals seit zwei Jahren wieder leicht die negativen Geschäftslageurteile, im Hinblick auf die weitere Entwicklung äußerten sich die Unternehmen sogar so pessimistisch wie noch nie. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten ist in Westdeutschland auf 84,6% (ohne Nahrungs- und Genussmittel), in Ostdeutschland auf 81,2% zurückgegangen. Bei verschlechterter Auftragslage zeigten die Produktionspläne im Westen wie im Osten verstärkt nach unten.

Bei der Beurteilung der Geschäftslage des westdeutschen **Baugewerbes** dominierten die ungünstigen Meldungen noch deutlicher als in den letzten Monaten; besonders negativ fielen sie im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau aus. Die Geräte waren mit 59% weiterhin weniger ausgelastet als vor Jahresfrist, die Reichweite der Auftragsreserven hat sich auf 2,4 Monate verkürzt. Mit erhöhter Skepsis schätzten die Unternehmen ihre Aussichten im kommenden halben Jahr ein. Dagegen drehte das unterkühlte Geschäftsklima in den neuen Bundesländern leicht nach

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen im September 2001¹⁾



1) Saisonbereinigte Werte. W=Westdeutschland, O=Ostdeutschland.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

oben. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau wurden Geschäftslage und -aussichten weniger negativ eingestuft als im August. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg an und lag mit 67% auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Während man im Westen Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten sah, dürften im Osten die Preise unter Druck bleiben.

Im **Großhandel** der alten Bundesländer hielt der Aufwärtstrend der letzten vier Monate nicht an, vielmehr wurden Geschäftslage und -perspektiven noch ungünstiger bewertet als im bisherigen Verlauf des Jahres. In Ostdeutschland fiel die Geschäftslage sogar auf den negativsten Wert seit Einführung des Konjunkturtests; der Pessimismus in den Erwartungen hat zugenommen. In beiden Teilen Deutschlands waren Umsatzeinbußen zu verzeichnen, die Orderpläne waren vermehrt auf Einschränkungen ausgerichtet.

Die Klimateintrübung im westdeutschen **Einzelhandel** resultiert aus der wieder erhöhten Skepsis in Bezug auf die künftige Geschäftsentwicklung. Die aktuelle Situation wurde wegen der Besserung im Verbrauchsgüterbereich nicht mehr ganz so negativ beurteilt wie im Vormonat. In den neuen Bundesländern verschlechterten sich sowohl die Urteile zur aktuellen Situation als auch zu den Aussichten. Die Vorjahresumsätze wurden nur im Westen erreicht, aber auch hier nahm der Lagerdruck beträchtlich zu. In beiden Berichtskreisen planten die Unternehmen, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen nach zu schließen anziehen; vor allem im Osten wurde mit einem weiteren Personalabbau gerechnet.

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests sowie Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.